

In der eben geschilderten Art und Weise verläuft der ganze Spinnprocess bei der Fabrication der eigentlichen Kammgarne, welche vorzüglich für die Weberei bestimmt sind. Wird dagegen das Kämmen nicht durchgeführt, d. h. werden alle Haare ohne Rücksicht auf ihre Länge verarbeitet, so hat man es mit der Halbkammgarnspinnerei zu thun, welche vornehmlich Strick-, Tapissier- und Strumpfgarne liefert.

Im Nachfolgenden soll zunächst die Fabrication der eigentlichen Kammgarne besprochen werden.

Erster Theil:

Die Fabrication der eigentlichen Kammgarne.

Wie bei jedem Spinnereizweige lassen sich auch bei der eigentlichen Kammgarnspinnerei die einzelnen Operationen in die folgenden 4 Arbeitsgruppen zusammenschliessen:

- A. Die Vorarbeiten.
- B. Das Vorspinnen.
- C. Das Feinspinnen.
- D. Die Nach- und Vollendungsarbeiten.

N. B. In der Praxis ist allgemein folgende Eintheilung üblich:

1. Die Wäscherei.
2. Die Krempelei.
3. Die Kämmerei.
4. Die Präparation.
5. Die Spinnerei.

Diese Eintheilung ist weder logisch noch zutreffend, denn es umfasst z. B. die Kämmerei nicht nur (wie man nach der Bezeichnung glauben sollte) das Kämmen, sondern auch das Plätten und das Vor- und Nachstrecken; dagegen umfasst die Präparation (zu deutsch Vorbereitung) nur das Strecken und Dupliren der geplätteten Kammzugbänder, während doch folgerichtig alle dem Spinnen vorausgehenden, das Material zurichtenden Arbeiten als Präparations- oder Vorbereitungsarbeiten bezeichnet werden müssen.

A. Die Vorarbeiten.

Wie in der Streichgarnspinnerei, begreift man hierunter alle jene Arbeiten, welche darauf hinausgehen, das Wollmaterial für das eigentliche Verspinnen so gut als nur möglich vorzubereiten, demnach alle Reinigungs-, Auflockerungs-, Isolierungs- und sonstigen Zurichtungsarbeiten, und zwar: